

## New Counterpoints - Verwandlungen

Sonntag, 2. Oktober 2022, 18:30 Uhr, Jazzschmiede, Himmelgeister Str. 107 G, Düsseldorf

New Counterpoints - Verwandlungen, ein gemeinsam entwickeltes Programm von musik21 e.V. und Helmut Zapf (Leiter Ensemble Junge Musik Berlin) widmet sich allen möglichen Phänomenen des Wandels, der Verwandlung, des Zeitenwandels in der heutigen Lebenswelt. Die Komponist\*innen sollten neue Werke zu diesem Thema schreiben. Es finden sich jedoch - auf Grund leider nicht bewilligter Förderungen für Kompositionsaufträge/Uraufführungen - auch bereits existierende Werke und Wiederaufführungen im Programm, die mehr oder weniger von der vorgegebenen Ursprungsthematik abweichen können. Als musik 21 wollten wir - in diesen für die Kultur selbst immer unsicheren Zeiten des Wandels (Kriege, Energiekrisen etc.) - die Gelegenheit nutzen, das Projekt unbedingt trotz Budgetknappheit durch zu führen und den Förderern in 2022 damit ein Maximum an Nachhaltigkeit und Verlässlichkeit bzgl. des Programms und unserer Kulturarbeit unter Beweis stellen.

**Margareta Ferek-Petric´ (\*1982, KRO., Wien):** *Killing Godot* (Version für Kontrabass & Akkordeon 2022 mit Ivan Josip Skender), **UA.**

**Erik Janson (\*1967, D., Düsseldorf):** *Verwandlungen* (2022) für Tenorsaxophon, Akkordeon, Viola, Kontrabass **UA.**

**Pèter Koeszeghy (\*1971, HUN., Berlin):** *HOMOK* (Version für Sopransaxophon, Viola und Kontrabass 2022) **UA.**

**Helmut Zapf (\*1956, D., Zepernick):** *Molitva* (2022), für Sopransaxophon und Akkordeon, **NRW EA.**

**Yasuko Yamaguchi (\*1969, JAP., Düsseldorf):** *Stein, Wasser, Licht* (2020), für Saxophon, Akkordeon und Kontrabass

**Anton Safronov (\*1972, RUS., Berlin):** *Das Rübchen*, für Akkordeon solo, **NRW EA.**

**Johannes Sandberger (\*1963, D., Düsseldorf):** *Zu sehr für diese Jahreszeit* (2022), für Saxophon(e), Akk., Viola, Kontrabass, **UA.**

**Georg Katzer (1935-2019, D. Berlin):** *Pandoras Kiste* (2016), für sprechenden Kontrabassisten und Zuspield

### Ausführende: Mitglieder des Ensemble Junge Musik (Berlin)



**Adrian Tully (Sopransaxophon, Tenorsaxophon),** der australische Saxophonist, in einem Artikel der Nürnberger Nachrichten als 'Magier auf dem Saxophon' beschrieben, lebt seit 2010 in Berlin. Er ist Sopransaxophonist des sonic.art Saxophonquartetts und im Ensemble Selmer Saxharmonic. Mit dem sonic.art Quartett reiste er nach Österreich, Italien, Irland, Belgien, Schweden, Russland, Paraguay, Brasilien, Algerien und Australien. Jüngste Highlights im Konzertkalender waren Engagements beim Canberra International Music Festival, dem Mosel Musikfestival, dem Schleswig-Holstein Musikfestival, dem Summerwinds Festival, im Kaisersaal Ottobereuren, bei den WDR Funkhauskonzerten, dem MDR Musiksommer, dem Grafenegg Festival, dem Kurt Weill Fest, beim Mainzer Musiksommer, den Europäische Wochen Passau, den Musikfestspielen Saar und im Flagey Brüssel. Er trat als Solist sowohl mit dem NDR Chor (Mauricio Kagel 'Burleske'), als auch mit dem WDR Chor auf. (Lera Auerbach: Galgenlieder für Saxophonquartett und Chor) Werke für Saxophonquartett und Orchester spielte er mit den Nürnberger Symphonikern, dem Aachener Sinfonieorchester und der Staatskapelle Weimar. Außerdem trat er im Concertgebouw Amsterdam auf, als Solist in Thierry Escaichs Saxophonkonzert 'Le Chant des Ténébres bei einem Konzert der Saxophonklasse des Konservatoriums Amsterdam. Als Orchestermusiker hat Adrian Tully mit über 20 Orchestern Deutschlands musiziert, wie den Berliner Philharmonikern, dem Mahler Chamber Orchestra, dem Gewandhausorchester Leipzig, dem Konzerthausorchester Berlin, der Staatskapelle

Weimar und dem NDR Elbphilharmonie Orchester, unter Dirigenten wie Sir Simon Rattle, Riccardo Chailly, Andris Nelsons, Vladimir Jurowski, Ivan Fischer und Theodor Currentzis. Adrians Interesse gilt auch der zeitgenössischen Musik. So trat er mit dem Ensemble Modern auf, dem Ensemble Musikfabrik und unitedberlin. Ebenso konzertierte er bei Festivals und Konzertreihen für neue Musik wie z.B. Acht Brücken (Köln), musica viva (München), MaerzMusik (Berlin), Greatest Hits (Hamburg), musica nova (Leipzig) und ist regelmäßig in der Berliner Konzertreihe 'Unerhörte Musik' im BKA Theater zu hören. Adrian Tully arbeitet häufig mit Komponisten zusammen und brachte zahlreiche neue Werke, hauptsächlich für Saxophonquartett, zur Uraufführung. Als Lehrbeauftragter der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover unterrichtet Adrian Tully die Saxophonklasse und das Saxophonensemble. 2014 war Adrian Teil der Jury des Deutschen Musikwettbewerbs in Bonn. [www.adriantully.com](http://www.adriantully.com)



**Christine Paté (Akkordeon),** in Lyon geboren, erhielt neben Ihrem Klavier- und Violinenunterricht am „Conservatoire National“ ihrer Heimatstadt eine umfassende musikalische Ausbildung. Als mehrfach erste Preisträgerin zahlreicher Wettbewerbe mit den Instrumenten Akkordeon und Klavier spielte sie 1982 ihr Debüt als Klaviersolistin mit dem „Orchestre National de France“ in Paris. Immer mehr fühlte Sie sich dem Akkordeon verpflichtet und setzte in den Jahren von 1990-1993 ihre Studien bei Prof. Hugo Noth als DAAD- Stipendiatin fort. Ein Schwerpunkt Ihrer Arbeit liegt in der Kammer- und elektroakustischen Musik; Sie gründete unter anderem mit dem Klarinettenisten Matthias Badczong das Ensemble „Klarinette - akkordeon plus...“ und mit der Cellistin Valérie Dulac das Ensemble „ Duo a Due“. Ersteres Ensemble war im Jahr 2006 „ensemble en résidence“ der GRAME in Lyon, an die sich eine anhaltende gemeinsame Arbeit anschloss. Christine Paté konzertiert international solistisch sowie als Kammermusikerin in den unterschiedlichsten Besetzungen, zum Beispiel mit dem „Ensemble Orchestral Contemporain“, „Ensemble Mosaik“, „United Berlin“ und in zahlreichen Orchesterproduktionen, so etwa mit der Lyoner Oper, dem Deutschen Sinfonie-Orchesters Berlin, der Staatskapelle Berlin sowie der Zeitgenössischen Oper Berlin. Mit besonderer Intensität widmet Sie sich der Literatur der Neuen Musik. Oft in engster Zusammenarbeit mit den Komponisten, ließ Sie in Europa, Asien und Amerika bisher mehr als siebzig Uraufführungen erklingen. Seit 1994 lebt Christine Paté als freischaffende Musikerin und Musikpädagogin in Berlin. <http://www.klariac.com/Duo.html>



Mike Fleming (Viola) Studium Viola sowie Tonsatz/Komposition in Berlin. Seit 1992 Lehrkraft der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ für die Fächer Tonsatz und Gehörbildung am Musikgymnasium „C.Ph.E.Bach“ in Berlin. Als Bratscher insbesondere Neue Musik und Freie Improvisation. Zahlreiche Uraufführungen, darunter etliche für Viola solo. Mitglied des *ensemble xenon* sowie des *Ensemble Junge Musik Berlin*. Regelmäßig Auftritte bei verschiedenen Festivals für Neue Musik. Musik für Lesungen und Theaterprojekte. „Spyr“, eine Verfilmung eines Viola-Solos mit Mike Fleming, erhielt zahlreiche Preise und wurde international (USA, Hongkong, Cannes) auf Festivals präsentiert.

<https://ensemblenon.wordpress.com>

[www.hfm-berlin.de/hochschule/personen](http://www.hfm-berlin.de/hochschule/personen)

[www.musikgymnasium-berlin.de](http://www.musikgymnasium-berlin.de)



Matthias Bauer ist ein Kontrabassist, Improvisator und Komponist aus Berlin. Er ist spezialisiert in neuer Musik, führte ein breites Repertoire an Solo Kompositionen für Kontrabass auf und arbeitet mit Berliner Ensembles für neue Musik. Er spielte mit vielen internationalen Musikern der frei improvisierten Musik, war Mitglied etlicher Ensembles und nahm an diversen Festivals teil. Bauer komponierte für größere und kleinere Ensembles wie auch für Tanz und Theater. <https://www.bauerbass.de/>

Gastveranstalter in der Jazzschmiede: musik21 e.V.: <http://musik21.de/>

Einnlass: ab 18:10 Uhr, Eintritt: 10 €, ermäßigt 8 €

Wir danken den Förderern unserer Konzertreihe New Counterpoints 2022

Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Förderungs- und Hilfsfonds des Deutschen Komponistenverbandes